

24. Ausgabe | Juni/Juli 2022



ODEON

Magazin der Schule für Musik, Theater und Tanz Sindelfingen

Ein Stück weit
Normalität

zeit. allein. zuhaus.
eingegrenzt
ausgegrenzt
grenzüberschreitend

Charakterstark,
wandelbar und
vielfältig:
das Cello

Tanztheater während der
Pandemie

11 Angebote der SMTT für
Modern Dance und
Feldenkrais Tanzimprovisation

WIR STELLEN VOR
Die Tieftöner im Schlagzeug-
und Percussionbereich

„wohin
woher
wieweit“

RÜCKBLICK AUF TANZTHEATER UND
LIVEMUSIK BEI DER BIENNALE 2021



04. DIE TIEFTÖNER IM SCHLAGZEUG- UND PERCUSSIONBEREICH



08. DAS LEBEN EINES MUSIKLEHRERS

Christoph Weigold unterrichtet an der SMTT Kontrabass und E-Bass.



12. DAS CELLO

Interview mit Cello-Lehrerin Lisa Wohlfahrt



16. BIENNALE RÜCKBLICK

„wohin woher wie weit“ Tanztheater und Livemusik. Tanzwerkstatt der SMTT



14. THEATERAN DER SMTT



22. BIENNALE RÜCKBLICK

ANDAS Modern Dance Art tanzt im Rahmen der Biennale Sindelfingen 2021 „zeit.allein.zuhause.“



10. ANGEBOT DER SMTT

Modern Dance und Feldenkrais Tanzimprovisation

SMTT mit neuer Leitung!

Der Gemeinderat hat gewählt: Die SMTT bekommt ab 2023 eine neue Schulleitung und Markus Nau, der das Kulturamt übernimmt erhält eine Nachfolgerin. Damit



folgt erstmals eine Frau auf den Posten. Wir freuen uns auf unsere neue Schulleiterin Maria Wunder! Frau Wunder ist studierte Klarinetistin und derzeit noch stellvertretende Leiterin der Calwer Musikschule. Vor dem Gemeinderat skizzierte sie ihre Vision einer Musikschule 2.0 wie folgt: Der Einzelunterricht müsse zwar bleiben, aber die Musikschule müsse zu einem „Haus der Begegnung“ werden mit Angeboten zu jeder Zeit. Zudem müsse die Musikschule in die Schulen kommen. Ihre Philosophie bezüglich Breiten- und Spitzenförderung umreißt sie wie folgt: „Nur wenn die Breite breit genug ist, kann auch eine breite Spitze entstehen.“

Ein Stück weit Normalität

Langsam normalisiert sich das Alltagsleben wieder. Wer weiß schon, für wie lange? Diese Auflage unserer Schulzeitung wird die erste sein, die nach der erzwungenen Corona-Pause wieder als Printversion erscheint. Und kaum hat uns Corona aus dem „Würgegriff“ entlassen“, hat ein brutaler Angriffskrieg mitten in Europa begonnen. Beide Ereignisse, die man sich vor kurzem noch nicht hätte ausmalen können. Da ist es umso erstaunlicher, dass doch einige gute Ergebnisse bei „Jugend musiziert“ möglich waren. Den entsprechenden Lehrkräften gebührt ein großer Dank für diesen Extra-Einsatz! Eine Corona-Welle im Herbst erscheint leider auch nicht völlig unwahrscheinlich. Da heißt es weiterhin, nur nicht unterkriegen lassen! Wir bemühen uns und versuchen, trotz teilweiser widriger Bedingungen, das Beste aus der Situation zu machen. Mittlerweile haben wir auch schon einige ukrainische Kinder unter unseren Schülern und versuchen ihnen auf diese Weise ein Stück Normalität zu vermitteln.

Die diesjährige Ausgabe unserer Schulzeitung ist den Tieftönern gewidmet. Jede Instrumentengattung hat ihre eigenen Vertreter und wenn nicht, dann sind die tiefen Töne sogar Teil des Instrumentes (wie bei Klavier und Schlagzeug). Diesen tiefen Tönen bzw. ihren instrumentalen Vertretern widmen wir diesmal unsere besondere Aufmerksamkeit.

Außerdem finden Sie in unserer Schulzeitung wie gewohnt die „Seite für die Kids“. Silke Lenssen-Weigold hat ganz offensichtlich einen schier unerschöpflichen Fundus an Ideen und ist schon seit vielen Jahren eine „sichere Bank“ bei der Gestaltung der Zeitung! Ganz im Trend der Nachhaltigkeit ist das Thema dies-



mal „RecyKling“.

Über Tanztheater in schwierigen Quarantänezeiten berichtet Moni Heber-Knobloch. Und last but not least finden Sie einen Bericht über eine kleine Gruppe „unbeugsamer Kinder und Jugendlicher“, die trotz widrigster Umstände nicht aufhören mag, Texte zu lernen, Szenen zu proben und Theateraufführungen zu planen.

Umso erfreulicher, dass trotz der mehrfach erwähnten schwierigen Umstände auch die diesjährige Teilnahme und das Abschneiden bei „Jugend musiziert“ durchaus erfolgreich waren. Die Ergebnisse können Sie auf Seite 11 nachlesen.

Der von Berthold Mai noch einmal (vor seinem wohlverdienten Ruhestand) organisierte „Meisterkurs Klavier mit Feldenkrais“ mit Prof. Andrzej Jasinski (Katowice, Polen) und Monika Heber-Knobloch (Sindelfingen), der sich mittlerweile fest etabliert hat, findet auch dieses Jahr wieder statt. Der Termin ist Donnerstag, 29. September bis Dienstag, 4. Oktober 2022.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass im nächsten Schuljahr keine so unangenehmen Überraschungen lauern, wie in den beiden vergangenen!

Ihr Wieland Harms

INHALTE

FEATURES

11. JUGEND MUSIZIERT

Die Teilnehmer der SMTT beim Landes- und Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“

18. KINDERSEITEN

Die Seiten für die Kids. Buchtipp und Bastelideen für 3-6-jährige.

20. UNSER KOLLEGIUM

Das Kollegium der SMTT mit seinem Lehrangebot

21. DAS TEAM 2022

Übersicht über das Team der SMTT



Martin Eppler
Geigenbaumeister

Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung von Streichinstrumenten

Friedenstraße 24 · 71229 Leonberg · Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de · www.eppler-geigenbau.de

Anzeige

WENIGER PORTO – MEHR SERVICE! DAS IST MUSIK IN IHREN OHREN?

Dann rufen Sie uns an 07031 / 76387-0 oder schreiben Sie eine Mail an: kundenservice@bwpost-bb.de
BWPOST-BB.DE



Die Tieftöner im Schlagzeug- und Percussionbereich



Musik und Klang - ohne Tieftöner unvorstellbar! Bereits in den (vor-) klassischen Zeiten waren in jeder Art von Klangerzeugung die tieffrequenten Töne ein wichtiger Bestandteil jedweder Musik, das Basso Continuo sei nur als eines von unzähligen Beispielen genannt.

von Michael Müller

Kommen wir nun zu den Tieftönern im Schlagzeug- und Percussionbereich.

Eines sollte jedem klar sein - für tiefe Töne (sofern nicht elektrisch erzeugt) braucht's Masse und gewaltige Abmessungen! Die Anzahl an Materialien und Formen der Schlaginstrumente, mit denen sich Geräusche oder Töne erzeugen lassen, ist schier endlos. Es wird sich wohl jeder denken können, dass da schon eine enorme Vielfalt an Instrumenten in allen Kulturen existiert, die diese Art von Klängen erzeugen können. Ob mit der Surdo beim brasilianischen Karneval, der Dagu bei den chinesischen Neujahr-

sumzügen, der Taiko im gleichnamigen japanischen Kodo-Ensemble, den Batas bei den afrikanischen Stammesfesten, der indischen Tabla, oder auch in den Fußballstadien weltweit - überall sorgen große Trommeln für den gewissen „Wumms“! Die Aufzählung der Namen würde ein ganzes Buch füllen.

Konzentrieren wir uns jetzt also hauptsächlich auf die Schlaginstrumente der westlichen Welt. Grundsätzlich werden diese in Gruppen eingeteilt: Holz - Metall - Stabspiel- und Fellinstrumente.

Bei den Holzpercussions ist die Auswahl an Tieftönern aufgrund des Materials naturgemäß nicht so groß. Es gibt einige wenige Holzplattentrommeln, die - bei ausreichender Größe, dünnem, aber stabilem Holz und ausreichendem Resonanzkörper - ganz schön weit runterkommen, ansonsten sind die meisten Sounds - wie auch bei den Metallklangerzeugern - eher im mittel- bis hochfrequenten Bereich angesiedelt. Bei Letzteren stechen jedoch zwei Instrumente heraus: Es gibt große auf Töne gestimmte Gongs (Ø bis ca. 1 Meter) und noch größere Tam-Tams, das sind Gongs ganz ohne Mittelkuppe. Ich hatte



Immer im Einklang mit Dir

Ein akustisches Piano ist ein treuer musikalischer Begleiter - ein Leben lang. Mit dem einzigartigen Spielgefühl eines akustischen Pianos und der Freiheit, zu jeder Tages- oder Nachtzeit spielen zu können, ohne andere zu stören, wird dieses Instrument zu einem festen Bestandteil Ihres Lebens.

Entdecken Sie jetzt das Piano, das immer im Einklang mit Ihnen ist: yamaha.de

PIANO HÖLZLE

Bahnhofstraße 43, 71063 Sindelfingen,
Tel. 07031-805469 www.piano-hoelzle.de info@piano-hoelzle.de



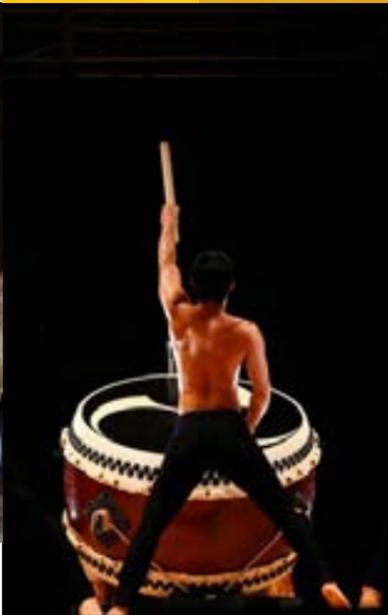


Congas, Djembe und Cajons



die große Ehre und das noch größere Vergnügen, das damals weltweit größte Tam-Tam (Ø 214 cm!) in der Schweiz bespielen zu dürfen, da benötigt man weder schnelle noch kräftige Schläge mit einem Monsterschlägel, und schon flattert die Magengrube - eine Urgewalt! Größere Tam-Tams sind immer auch eine Standard-Bestückung in den Sinfonieorchestern.

Bei den Stabspielinstrumenten (in der Regel wie beim Klavier chromatisch ausgeführt) gibt es in der tiefen Abteilung die Röhrenglocken (ebenfalls im Sinfonieorchester vorhanden) und das Marimbaphon. Neuere und teurere Instrumente reichen mittlerweile bis zum großen Chinunter, benötigen aber auch gewaltige Resonatoren, damit dann noch ein hörbar angenehmer Ton erklingt. Eingeschränkt gilt das auch für das Vibraphon; dieses reicht (außer bei Sondermodellen) „nur“ bis zum kleinen f hinunter.



Taiko zu deutsch die „dicke Trommel“

Damit kommen wir zu den Fellinstrumenten, der mit Abstand größten Gruppen der geschlagenen Untiefen. Klassisch gesehen sind da an erster Stelle natürlich die Pauken zu nennen, die bereits im 17. Jahrhundert ihren raumgreifenden Platz in den damaligen Orchestern einnahmen. Wichtig zu wissen ist, dass die Pauken auf Töne gestimmt werden, um damit das harmonische Fundament zu bilden - oft im Zusammenspiel mit Kontrabässen und/oder Celli, sowie tiefen Blech- und Holzblasinstrumenten. Anfangs noch mit einfachen Stimmrauben wurde dem Paukenspieler das Umstimmen im

Zuge der technischen Entwicklungen über eine zentrale Kurbel, später per Drehspindel bis hin zu den heutzutage verbreiteten Pedalpauken immer mehr erleichtert. Gebräuchlich ist heute meist ein 4er-Satz Pauken mit den Durchmessern 32"/29"/26"/23". Für die kleinen Rechenkünstler: Die Größen mit dem Faktor 2,5 multiplizieren, das Ergebnis ist die Fellgröße in Zentimeter ;-)

Ebenso ist die große Orchestertrummel zu nennen, diese hat einen Durchmesser von ca. 28" bis 40" (ca. 70 bis 100 cm), auch sie hat ihren Platz in eigentlich jedem größeren Orchester und wird mit Schlägeln bearbeitet. Und natürlich ist an jedem kombinierten Schlagzeug (Drum-Set) ebenfalls eine große Trommel, diese hier neudeutsch Bass-Drum genannt. Der Unterschied zur großen Trommel besteht darin, dass die Bass-Drum mit den Füßen über ein entsprechendes Fuß-Pedal gespielt wird, damit die Hände für die am Set befindlichen anderen Trommeln und Becken frei sind. Gerade im Zusammenspiel mit E-, Synth- oder Kontrabass ist sie der Motor jedweder Pop-, Rock-, Jazzmusik, oder allen anderen Spielarten. Ebenfalls am Schlagzeug befindet sich das Stand-Tom-Tom, die größte der vier Trommeln, die über oder vor der Bass-Drum stehen bzw. hängen, auch sie bringt mächtig tiefe Töne bei entsprechender Stimmung.

In kleineren oder auch akustischen Combos wird auch gerne eine Cajon benutzt. Dies ist eine Holzbox mit innen auf der Schlagfläche befestigten Stahlsaiten (für einen Schnarr = Snare-Sound), die bei Aufschlägen an verschiedenen Punkten Schlagzeug-ähnliche Klänge hervorbringen kann. Mit der flachen Hand in der Mitte des Instruments gespielt, können so auch Bass-Drum-ähnliche Sounds erzeugt werden.

Nicht vergessen sollte man weiterhin, dass durch eine richtige Schlagtechnik auch auf anderen, größeren Fellinstrumenten, wie z.B. Congas, Djembes, Darbukas o.ä. richtig tiefe (bassige) Töne und Klänge erzeugt werden können. Ganz nebenbei - auch eine große Plastikschüssel tut in den unteren Lagen ganz ordentlich, gehört aber (noch) nicht zu den Percussions ;-).

Das war's soweit von den Schlaginstrumenten, ich hoffe, ihr hattet Spaß beim Lesen.



MIETKLAVIERE
ab 9,99 € monatlich
www.klavier-arnolds.de

DER RICHTIGE WEG ZUM GUTEN TON



KLAVIERwerkstätte ARNOLDS

Klaviere | Flügel | Cembali



AUS DEM LEBEN EINES MUSIKLEHRERS

Christoph Weigold unterrichtet an der SMTT Kontrabass und E-Bass. In dieser Ausgabe unserer Schulzeitung stellt er sich den Leserinnen und Lesern vor.

von Christoph Weigold

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin Christoph Weigold, Lehrer für E-Bass und Kontrabass an der SMTT.

Neben meiner Lehrtätigkeit an der SMTT bin ich noch als Bassist am Palladium Theater Stuttgart und beim Orchester der Kulturen tätig.

Studiert habe ich an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Meinen Abschluss als Diplom-Musiklehrer habe ich dort 1997 gemacht.

An der SMTT in Sindelfingen unterrichte ich seit dem Jahr 2000.

Warum ich Bass spiele, und warum ich mich damals entschieden habe, Bass zu lernen?

Ich habe mit fünf Jahren mit Blockflöte, und mit sechs Jahren mit der Geige begonnen, die ich auch lange erfolgreich gelernt und gespielt habe. Mit zwölf Jahren bestand ich die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Trossingen, wo ich fortan als Jungstudent Geigen-Unterricht bekam.

Mit vierzehn Jahren wollte ich dann als „Ausgleich“ zur Geige ein anderes Instrument lernen.

Da ich mich damals vor allem für Rockmusik interessierte, habe ich mich entschieden, und meine Eltern davon überzeugt, E-Bass zu lernen. Nein, nicht E-Gitarre oder Schlagzeug, mich hat der E-Bass interessiert und fasziniert. Nach kurzer Zeit bei einem lokalen Bass-Lehrer wollte ich noch mehr lernen, und so kam es, dass ich alle zwei Wochen direkt nach der Schule mit dem Zug ins 200 Kilometer entfernte Bamberg gefahren

bin, um dort bei einem bekannten Bassisten und Basslehrer Unterricht zu nehmen.

Das „alleine mit dem Zug zum Musikunterricht fahren“ kannte ich ja schon, da ich auch zum Geigenunterricht meistens alleine mit dem Zug gefahren bin. Auf den langen Zugfahrten habe ich dann natürlich meine Hausaufgaben gemacht, da ich abends meist spät erst wieder nach Hause kam.

Bei meinem Lehrer in Bamberg habe ich sehr viel gelernt. So lernte ich außer Spieltechnik und Musikstile auch viel über Musiktheorie, Harmonielehre, vor allem im Bereich Jazz.

Das war damals die Zeit, als man an immer mehr Musikhochschulen Jazz- und Populärmusik studieren konnte. Und so kam es, dass ich mich entscheiden konnte, entweder Klassik mit der Geige, oder Jazz- und Populärmusik mit dem E-Bass zu studieren.

1993 war es dann soweit, meine erste Aufnahmeprüfung mit dem E-Bass am Fachbereich Musik der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, und gleich bestanden.

In Mainz lernte ich dann auch Kontrabass, wobei mir das nicht so schwerfiel, da ich ja von der Geige kam, und somit mit dem Thema Streichen und Intonation schon bestens vertraut war.

Ich habe all die Jahre viel Erfahrung sammeln können und dürfen, angefangen bei meiner ersten Schülerband, über Funk- und Soul-Bands, Jazz- und Big Bands während des Studiums, oder nach dem Studium mit Live-Musik-Pro-

jekten, wo ich jede Woche mindestens zehn neue Songs lernen musste, bis hin zu meinen Projekten heute. Man lernt ja bekanntlich nie aus. Und das ist ja das Schöne am Musik machen.

Neben meinem Unterricht in Sindelfingen wurde ab 2002 das Musical in Stuttgart eine weitere feste Tätigkeit in meinem Leben. So durfte ich so schöne Produktionen wie: Tanz der Vampire / 42nd Street / Elisabeth / 3 Musketiere / Mamma Mia / Wicked / Ich war noch niemals in New York / Sister Act / Rebecca / Chicago / Tarzan / Rocky / Mary Poppins / Bodyguard / Aladdin und Ghost spielen.

2002 war es auch, als ich Adrian Werum, den damaligen musikalischen Leiter von Tanz der Vampire am Apollo Theater in Stuttgart kennen lernte. Dieser holte mich 2011 als Bassist zum neu gegründeten Orchester der Kulturen.

Durch den musikalischen Austausch mit so vielen Musikern und Musiklehrern wird auch mein Unterricht ständig bereichert.

Wer jetzt also Lust bekommen hat, E-Bass oder Kontrabass zu lernen, ist bei mir herzlich willkommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: **Schule für Musik, Theater & Tanz**, Wolboldstr. 21
71063 Sindelfingen, Tel 07031 / 94 - 652, 94 - 653, smtt@sindelfingen.de | Chefredakteur: Wieland Harms, stellv. Leiter der SMTT (V.i.s.d.P.) | Layout und Druck: M. Krafft
Druck und Kopie, Grabenstr. 32/1, 71063 Sindelfingen, Tel 07031/ 876290, daten@krafft-druck.de | Anzeigenkontakt: Martin Krafft (verantwortlich), Tel. 07031/876290.



Fussball mit Begeisterung seit 1997



feriencamps
talentschule
kindergarten
trainerakademie
torspielerschule
turniere
kindergeburtstage
feriensportprogramm

www.fussballschule-sindelfingen.de
Telefon: (07031) 465533

PIANO HÖLZLE

Klaviere und Flügel mit Silentsystem & Digitalpianos

GROSSE AUSWAHL



Piano Hölzle
Bahnhofstraße 43, 71063 Sindelfingen

Tel. 07031 805469 Fax 07031 794977
info@piano-hoelzle.de www.piano-hoelzle.de

Hallo! Gerne stelle ich mich Euch vor.



Ich bin Olivia Musleh, Tanzpädagogin & Sozialpädagogin und unterrichte junge Menschen im modernen Tanz, sodass sie schwingvoll, spielerisch und voller Wunder in die Welt des künstlerischen Tanzes eintauchen und Zugang zu ihrer einzigartigen Kreativität und Schöpferkraft erhalten.

Tanz bewegt mich seit ich ein ganz kleiner Mensch war und hat mich seitdem auch nicht mehr losgelassen. Ich tanzte als grazile Schneeflocke und kunterbunter Papegei, als leichte Fee und nasser Regentropfen. Später durfte ich als starker Ritter und kraftvolle Bauarbeiterin kleine und große Sindelfinger Bühnen betanzen. Dabei standen für mich der Spaß und die Freude im Mittelpunkt.

Nach der Schule entschied ich mich für ein Studium der Sozialpädagogik. Dort habe ich tiefe Einblicke in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhalten. Ich liebe es kleinen und großen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sie da abzuholen wo sie stehen. Mit ihnen ins Gespräch kommen, auch mal Quatsch zu machen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen.

Tanz was dich bewegt

Tanz war auch zu dieser Zeit mein treuer Begleiter. Und so entschied ich mich dazu, tiefer in den Tanz einzutauchen und diesen zu meinem Beruf als Tanzpädagogin zu machen. Ich tanzte zwei Jahre lang nach Konstanz und lernte den Tanz als künstlerisches Ausdrucksmittel kennen. Dort erhielt ich Einblicke in die wertvolle Arbeit von tänzerischen Urgesteinen wie Rudolph von Laban, Ana Halprin und Pina Bausch. Ich tanzte über mich hinaus und lernte fürs Leben.

Während der lehrreichen Zeit begegnete ich Monika Heber-Knobloch, die hier an der SMTT den Tanzbereich leitete und lebte. Ich tauchte ein in die künstlerische Arbeit der ANDAS Modern Dance Company und darf seitdem zahlreiche Tanztheater-Stücke mitgestalten und tanzen. In dieser Zeit war ich unter anderem bei

den Tanzstücken der Sindelfinger Biennale seit 2017 dabei. In „zeit.punkt“ haben wir eine geschlossene Schalterhalle einer Bank mit Bewegung gefüllt, im Tanztheater „Stadt(t)räume – Das Maß aller Dinge“ zauberten wir Farbakzente hinter die Martinskirche und in Sindelfinger Stadtteile. Nach einer kulturellen Durststrecke während der Pandemie, erleuchteten wir in „zeit.allein.zuhause“ die Wiese hinter der SMTT mit besonderen Kostümen und ausdrucksvollem Tanz.

Als Tanzpädagogin mit einem Abschluss in der Tasche streckte ich meine Fühler aus und tanzte von da an frei durch den Raum Stuttgart. Ich unterrichtete modernen Tanz als künstlerische Bewegungsform in Schulen, tanzte mit SchülerInnen mit Sehbehinderung, erlebte Demokratiebildung und Tanz als wertvolles Miteinander und sammelte bewegte Erlebnisse und rhythmische Eindrücke mit kleinen und großen Menschen.

Und auf einmal ergab sich eine einmalige Gelegenheit hier an der SMTT tänzerischen Fuß zu fassen. Ab September 2022 leite ich die Kinder- und Jugendgruppen im Modern Dance und bin voller Vorfreude an der Seite von Monika Heber-Knobloch um Tanz zu unterrichten.

Modern Dance Tanztheater- Neuigkeiten!

Liebe Tänzerinnen, liebe Eltern,
ich reduziere mein Deputat ab September auf 50%! Nach wie vor unterrichte ich weiter – aber nur noch Erwachsene. Dazu gehört Feldenkrais, die Tanzimprovisation, das tänzerische Training und die choreografische Arbeit mit dem semiprofessionellen Ensemble „Andas Modern Dance Art“.
Olivia Musleh, Tänzerin in „ANDAS“, Tanzpädagogin und Sozialpädagogin, steht schon bereit, um durchzustarten. Mit vielen guten Ideen wird sie neuen und frischen Wind in den tänzerischen Kinder-Jugendbereich bringen. Ich freue mich sehr darauf!
Ich bedanke mich bei allen Kindern und

Jugendlichen, bei Euch Eltern für das Dabeibleiben während der schwierigen Pandemiezeit.

Aber auch herzliches DANKE an Euch alle, die Ihr viele Jahre „meine“ Tanzkinder und Jugendlichen wart. Heute seid ihr zwischen 10 und 19 Jahren, angefangen habt Ihr mit vier oder fünf Jahren. Mit einer großartigen Performance, einem tollen Querschnitt durch die ganze Palette des zeitgenössischen Tanzes haben wir nun am Tag der offenen Tür „unsere“ gemeinsame Zeit beendet.

Monika Heber-Knobloch



Neugier, Freude, Tanz und DU!

In meiner Tanzstunde tauchen wir ein, und kommen mit Leichtigkeit und Spaß in Bewegung. Gemeinsam erforschen wir die facettenreichen Formen und Farben des modernen Tanzes, sodass junge Menschen und Kinder mit Leichtigkeit in der Bewegung über sich hinauswachsen können.

Bei mir sind Fehler strengstens erlaubt und Ideen herzlich erwünscht. Denn in meiner Tanzstunde wird nicht nur getanzt – wir hinterfragen, malen, schreiben, kreieren, entspannen und lachen, um modernen Tanz in seiner Vielfalt künstlerisch zu erleben.

Dabei wird voller Leichtigkeit die Motorik gefördert, das Rhythmusgefühl geschult und das Selbstvertrauen gestärkt. Spielerisches Lernen und kreative Lösungen gehören in die Tanzstunde, sowie leuchtende Augen und tanzende Herzen.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe hier an der SMTT Modern Dance für Kinder und Jugendliche zu unterrichten!

Olivia Musleh

Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Olivia Musleh Sozialpädagogin und Tanzpädagogin

Dienstag
15.15 - 16.45 Uhr | 6-7 Jahre
16.45 - 18.15 Uhr | 12-14 Jahre

Donnerstag
14.45 - 16.45 Uhr | 4 Jahre
16.30 - 18.00 Uhr | 8-9 Jahre
18.00 - 19.30 Uhr | ab 15 Jahre

Unterricht für Erwachsene mit Monika Heber-Knobloch Tanzpädagogin, Choreographin und Bewegungslehre nach Feldenkrais

Montag
18.00 - 19.30 Uhr tänzerisches Training

Dienstag
18.30 - 19.45 Uhr Feldenkrais
19.45 - 21.15 Uhr Tanzimprovisation mit Feldenkrais

Mittwoch
18.00 - 19.30 Uhr Feldenkrais
19.45 Uhr ANDAS Modern Dance Art

Donnerstag
19.45 - 21.15 Uhr tänzerisches Training



Hast du Lust mit mir schwingvoll in Modern Dance einzutauchen?

Dann melde dich telefonisch in unserem freundlich

besetzten Sekretariat der SMTT:

07031/ 94 652 und 653 oder

du schreibst uns eine E-Mail an smtt@sindelfingen.de.



JUGEND MUSIZIERT 2022

Herzlichen Glückwunsch unseren erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Regionalwettbewerb

Cassiopée Anna Lepetit, Flöte und **Kristina Pak**, Klavier (Klassen Petra Bachmann und Hilke van Lessen)
24 Punkte 1. Preis (mit Weiterleitung)

Ella Slupski (Violine, Klasse Theresia Hanke)
24 Punkte, 1. Preis

Pia Bentlage (Violoncello, Klasse Lisa Wohlfarth)
19 Punkte, 2. Preis

Landeswettbewerb Jugend musiziert 2022

Kristina Pak (Klavier) Klavier und ein Blasinstrument

Cassiopée Anna Lepetit (Querflöte) und **Kristina Pak** (Klavier) (Klassen Petra Bachmann und Hilke van Lessen)
23 Punkte, 1. Preis

Ella Slupski (Violine)
24 Punkte, 1. Preis

Ratiya Düpre (Violine, Klasse Theresia Hanke)
24 Punkte, 1. Preis WL

Ratiya Düpre (Violine)
21 Punkte, 2. Preis

Pia Bentlage (Violoncello, Klasse Lisa Wohlfarth)
19 Punkte, 2. Preis

CHARAKTERSTARK, WANDELBAR UND VIELFÄLTIG: DAS CELLO

Ein Interview mit Lisa Wohlfarth. Die Fragen stellte unsere Redaktion.



Ist da eine Gitarre drin?

Nein, übrigens auch kein Maschinengewehr. Diese Frage höre ich nur allzu oft. Und ja, eine Flöte wäre leichter gewesen beim Transport. Ich wollte aber trotzdem lieber Cello spielen, also transportiere ich es jetzt auch, und zum Glück ist es ja nicht allzu schwer. Meine Kolleg:innen mit Harfe oder Kontrabass haben da nochmal ganz andere Dimensionen auf ihrer Sackkarre.

Du wirst also oft auf dein Instrument angesprochen?

Wenn man als Cellistin unterwegs ist, ist man ein Hingucker. Das lernt man sehr schnell. Man kommt sich fast vor wie ein Promi. Interessierte Blicke, unausgesprochene Fragen, ausgesprochene Annahmen, vorgesungene Lieder von Udo Lindenberg, auf mich gerichtete Zeigefinger von Kleinkindern oder auch „Spielst du uns was vor?“ sind übliche Reaktionen, sobald man mit dem Cello vor die Haustüre geht.

Wie Du schon eingangs hast anklingen lassen, scheinen andere Instrumente bekannter zu sein als das Cello?

Die Gitarre, die Geige, die Flöte oder das Klavier, die kennt nun mal jeder. Ich möchte aber zeigen, dass das nicht alles ist und warum das Cello ein so wundervolles und faszinierendes Instrument ist.

Mit einer Gitarre hat ein Cello aber wenig zu tun, oder?

Das ist richtig, abgesehen von der Verwechslungsgefahr im eingepackten Zustand natürlich. Es hat auch nur vier Saiten, also zwei weniger als eine Gitarre und ist auch deutlich voluminöser als eine.

Was ist denn genau ein Cello?

Mein Lieblingsinstrument, das Cello, ist ein Streichinstrument. Man spielt es im Sitzen und mit einem Bogen. Es gehört zur Familie der Streichinstrumente, zusammen mit der Geige, der Bratsche und dem Kontrabass. Sie bestehen alle aus Holz und werden vom Geigenbauer hergestellt. Übrigens ist Cello nur eine Abkürzung, eigentlich heißt es Violoncello.

Was für Musik kann man mit dem Cello spielen?

Im Prinzip kann man fast alles spielen. Am Anfang muss man natürlich erst mal Zeit investieren, um die Grundkenntnisse der Spieltechnik zu lernen. Hierbei sollte man die Geduld nicht verlieren und dranbleiben, denn diese Phase dauert bei Streichinstrumenten meist etwas länger. Wenn man dann fit auf dem Instrument ist, bleiben keine Wünsche offen. Cellist:innen können Basslinien, also die Basis, auf der sich alles aufbaut, spielen, aber auch ganz hohe Melodien. Das Cello kommt ursprünglich aus der klassischen Musik, und hat hier auch das größte Repertoire. Trotzdem erweitert sich aktuell der musikalische Horizont für Cellist:innen sehr. Kein Musikstil wird verschont. Ob Pop, Rock, Metal, Hip-Hop, Elektro, Jazz, alles ist möglich.

Was sollte man mitbringen, um Cello zu spielen?

Maßgeblich ist hier das Interesse am Instrument selbst. Wenn man wirklich Lust hat Cello spielen zu lernen, ist das die allerbeste Voraussetzung, die man mitbringen kann.

Warum fasziniert Dich das Cello so sehr?

Für mich ist es ein wahnsinnig wandelbares Instrument, mit dem wirklich kaum Wünsche offenbleiben. Durch die Vielfalt

der Tonhöhe, sowohl ganz tief, als auch ganz hoch und den gestrichenen Ton, der sich quasi endlos ziehen und gestalten lässt hat man so viele Möglichkeiten wie, aus meiner Sicht, auf keinem anderen Instrument. Hinzu kommt die warme Klangfarbe und die pure Schönheit des Cellos selbst, die mich nach wie vor verzaubert.

“Die Gitarre, die Geige, die Flöte oder das Klavier, die kennt nun mal jeder. Ich möchte aber zeigen, dass das nicht alles ist und warum das Cello ein so wundervolles und faszinierendes Instrument ist.” Lisa Wohlfarth

Anzeige

ANGELA LI-SCHULLER

GEIGENBAUMEISTERIN

RIEDWIESENWEG 13
71155 ALTDORF (KREIS BÖBLINGEN)
TEL.: 07031-631156

E-MAIL: angela@li-geigenbau.de
www.li-geigenbau.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG



THEATER AN DER SMTT

Anna-Lena Just und Michael Schneider berichten über die Theater-Sparte der SMTT.

Wir befinden uns im Jahre 2022. Die ganze SMTT ist von Musizierenden besetzt... die ganze SMTT? Nein! Ein von unbeugsamen Kindern und Jugendlichen bevölkerter Bereich hört nicht auf Texte zu lernen, Szenen zu spielen und Theateraufführungen zu planen. Und das Leben ist nicht leicht für die musizierenden Lehrkräfte und Schüler*innen in den anliegenden Räumen, denn von Zeit zu Zeit wird es ganz schön laut im Theaterunterricht und das ein oder andere Kind probt auch gerne mal auf dem Flur.

Der Theaterbereich der SMTT umfasst mittlerweile acht Gruppen. Hier finden alle einen Platz. Die Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen von 5 bis 20 Jahren die Chance, sich mit Gleichaltrigen eineinhalb Stunden in der Woche kreativ auszutoben.

In vielen eigenen Produktionen konnten die Kinder bereits Erfahrung sammeln. Die Aufführungsmöglichkeiten und Kurse entwickeln sich und wachsen ständig. Dabei stehen eine individuelle Förderung, Teamgeist und Spaß immer im Vordergrund.

Theater in Corona Zeiten

Auch die Theatergruppen wurden in den letzten Jahren nicht von den Einschränkungen durch Corona verschont. Zunächst kämpften sich die Schüler*innen tapfer durch den Online-Unterricht.

Mit allen technischen Schwierigkeiten, die dieser mit sich bringt, haben die Kids trotzdem in der Gruppe teilnehmen können und konnten so weiterhin die Proben für das nächste Stück fortführen. Die Freude war groß, als wir dann endlich wieder in die Musikschule gehen durften. Zwar gab es auch dort einige Einschränkungen (in abgetrennten Quadranten wurden die Kinder einzeln eingeteilt und durften während des gesamten Unterrichts diese Grenze nicht überschreiten), trotzdem war es für uns alle ein Gefühl des Aufatmens nach so langer Zeit hinterm Bildschirm. Bis heute sind uns viele Vorsichtsmaßnahmen geblieben, die das Theaterspielen erschweren. Genügend Abstand, keine großen Gruppenszenen, kein Singen, keine Umarmungen, kein Händeschütteln und Vieles mehr. Dass Theater auch mit diesen ganzen Änderungen und Verordnungen funktionieren kann, war vor diesen zwei Jahren wohl schwer denkbar. Vor allem in den jüngeren Gruppen konnte man es sich kaum vorstellen, doch sind gerade diese Kinder zum Vorbild für alle Anderen geworden.

Theater im Jahr 2021

Neben den erschwerten Bedingungen blicken wir allerdings auf ein sehr erfolgreiches Theaterjahr zurück. Unsere Theatergruppen konnten als einziger Theater-Act zum geplanten Zeitpunkt in der Biennale 2021 spielen. Und das mit

viel Erfolg. Im Stück Grimm & Grimm spielten fünf Gruppen gemeinsam. Das Konzept ließ zum Glück Änderungen zu und so konnte eine Vermischung der Gruppen verhindert werden. Das Stationen-Theater zeigte die Gebrüder Grimm und einige ihrer bekanntesten Märchen. Von Rumpelstilzchen bis zur Gänsemagd war so einiges zu sehen. Dabei konnte das Publikum nicht nur die Darsteller auf der Bühne betrachten, sondern auch die natürliche Kulisse des Sommerhofenparks. Der Weg der Brüder verlief von Herrenwäldesberg bis zum Rosengarten. Ein paar unfreiwillige Zuschauer wurden auf den Wegen um die Klosterseehalle natürlich akzeptiert und teilweise ins Stück integriert. Auch das Wetter war märchenhaft. Bis auf einen Tag hatten wir durchweg Sonnenschein und gute Laune. Doch auch für den Fall des Platzregens waren wir ausgestattet. Alle Zuschauer und Darsteller konnten kurzerhand mit Regenponchos versorgt werden. Bei uns ist keine Vorstellung ins Wasser gefallen.

Theater im Schuljahr 2021/2022

Im jetzigen Schuljahr konnten viele neue Schüler*innen aufgenommen werden. Und es entstand eine weitere Gruppe: die „Biennale class“. Durch den Erfolg der Biennale war klar. Wir wollen ein fester Bestandteil dieser sein und bleiben. Die Biennale class ermöglicht es Kindern, egal welchen Alters, über zwei Jahren ein Stück

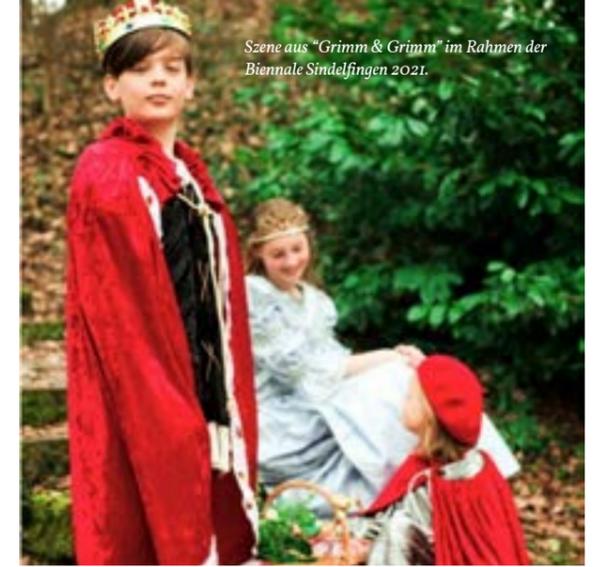
mit Gesang und Tanz einzustudieren und dann im großen Rahmen der Biennale aufzuführen. Gemeinsam mit den jüngsten Schauspielern*innen durfte die Biennale class dieses Jahr den Vorlesetag der Bibliothek Sindelfingen begleiten. Dort lasen und spielten die Kinder verschiedenen Geschichten zum Thema Freundschaft in der Bibliothek. Für den kommenden Juli laufen die Proben der Stücke bereits schon. Ab der zweiten Juli-Woche können insgesamt vier Stücke der Theatergruppen angeschaut werden. Die Reise des kleinen Prinzen (Darsteller*innen von 6-10 Jahren), Alice im Wunderland (Darsteller*innen von 9-15 Jahren), Sherlock & Watson (Darsteller*innen von 10-14 Jahren) und Jenseits von Gut und Böse (Darsteller*innen von 11 bis 20 Jahren) werden dieses Jahr ihre Premiere feiern.

Theater außerhalb des Theaters

Für uns ist es sehr wichtig, den Kindern und Jugendlichen auch

außerhalb des Unterrichts Theater näher zu bringen. Deshalb haben wir 2021, so es denn möglich war, Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen gemacht. Exklusiv durften sie bei der Generalprobe der Schaubühne Sindelfingen zuschauen. Das war eine sehr schöne Erfahrung für die ganze Theater-Family. Auch 2022 sind weitere Ausflüge geplant. Der nächste findet bereits im Februar statt. Und wir freuen uns schon sehr darauf. Im März soll ein Probenwochenende für die älteren Gruppen stattfinden. Neben all dem Theater-Kram dürfen aber auch Sommer- und Weihnachtsfeste nicht fehlen. Wir hoffen sehr, dass dieses Jahr wieder mit allen Beteiligten und deren Familien zusammen gefeiert werden können.

Theater an der SMTT bedeutet nicht nur richtig viel Freude, sondern auch wahre Freunde zu finden.



Szene aus "Grimm & Grimm" im Rahmen der Biennale Sindelfingen 2021.



Vorlesetag in der Bibliothek Sindelfingen



Anzeige

Unplugged.

Für alles andere gibt's lokale Energie.

primero

– die starke Marke der Stadtwerke

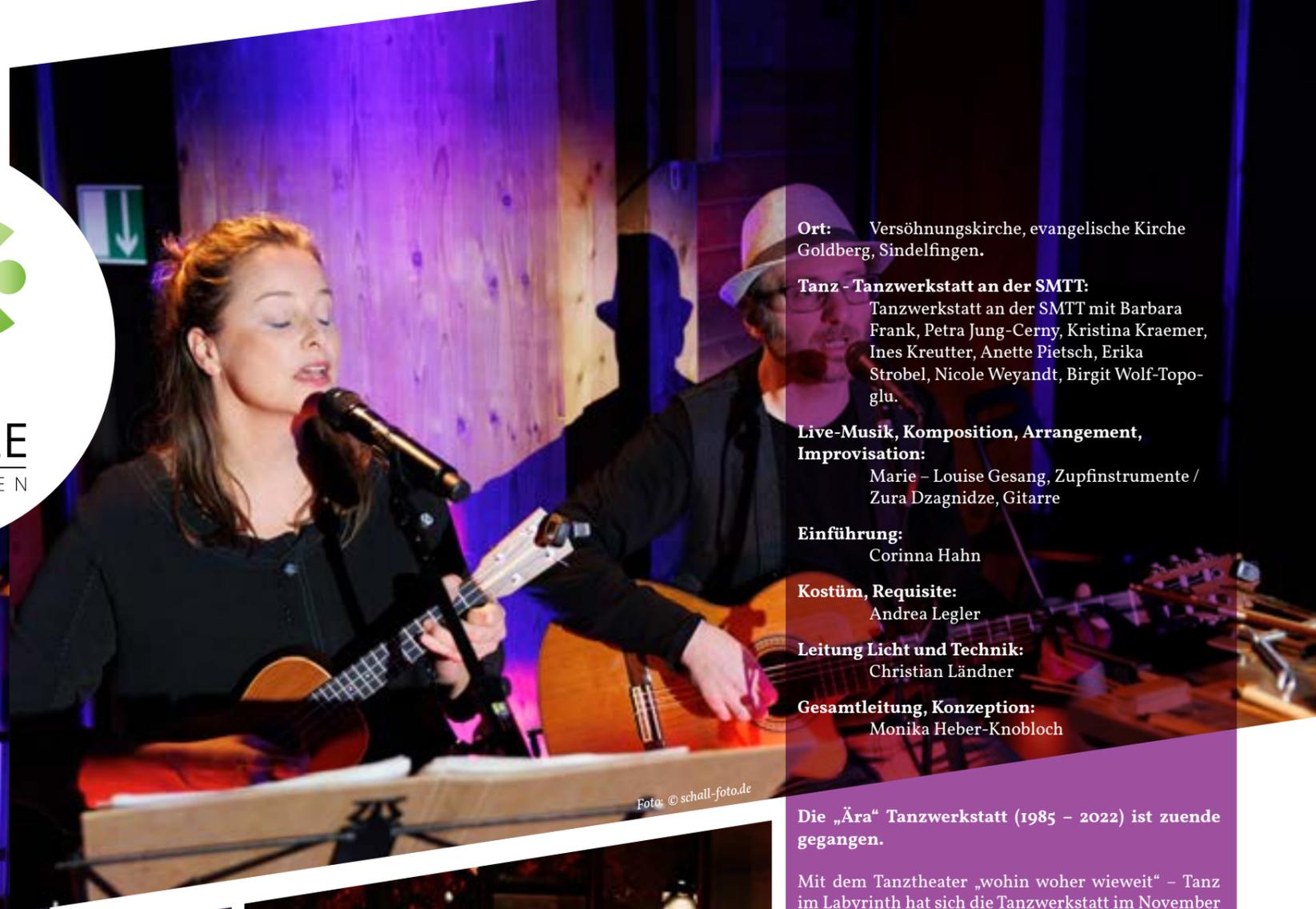
Stadtwerke Sindelfingen GmbH
Strom · Gas · Wasser · Fernwärme

„WOHIN WOHER WIE-WEIT“ TANZTHEATER UND LIVEMUSIK

In poetischen Tanz - Klang - Licht - Bildern werden die verschlungenen Wege des Labyrinths zum Symbol für Rückblick und Neuorientierung. Die Gegenwart mit einer noch offenen Zukunft verbinden, dabei Vergangenes nicht aus den Augen verlieren. Abzweigungen akzeptieren und an Grenzen nicht verzweifeln. Innehalten. Der Stille lauschen. Vorausschauen. Ein Stück des Weges zusammengehen.



BIENNALE
SINDELFFINGEN



Ort: Versöhnungskirche, evangelische Kirche Goldberg, Sindelfingen.

Tanz - Tanzwerkstatt an der SMTT:
Tanzwerkstatt an der SMTT mit Barbara Frank, Petra Jung-Cerny, Kristina Kraemer, Ines Kreutter, Anette Pietsch, Erika Strobel, Nicole Weyandt, Birgit Wolf-Topoglu.

Live-Musik, Komposition, Arrangement, Improvisation:

Marie - Louise Gesang, Zupfinstrumente / Zura Dzagnidze, Gitarre

Einführung:
Corinna Hahn

Kostüm, Requisite:
Andrea Legler

Leitung Licht und Technik:
Christian Ländner

Gesamtleitung, Konzeption:
Monika Heber-Knobloch



Foto: © schall-foto.de



Foto: Marc Hugger



Foto: © schall-foto.de

Die „Ära“ Tanzwerkstatt (1985 – 2022) ist zuende gegangen.

Mit dem Tanztheater „wohin woher wie weit“ – Tanz im Labyrinth hat sich die Tanzwerkstatt im November 2021 nach 36 Jahren verabschiedet.

Die Tanzwerkstatt bespielte mit ihren Tanztheaterabenden alle 1-2 Jahre die unterschiedlichsten Orte in Sindelfingen, Böblingen und Umgebung und war seit 2008 Teil der Projekte „Biennale Sindelfingen“ (2015, 2017, 2021) und „Raum geben – Die Leere Martinikirche“ (seit 2008)

Bei der Gründung 1985 waren wir uns schnell einig: Wir wollten Tanztheaterstücke machen, die sich aktuell mit persönlichen oder gesellschaftlich wichtigen Themen befassen. Vorbild war Pina Bausch, heute eine Ikone des Tanztheaters. Ihr Verständnis vom künstlerischen und tanzenden Menschen öffnete die Tür zu dem heute so vielseitigen zeitgenössischen Tanz. Gesellschaftliche und/oder psychologische Themen im Tanz und in der Improvisation reflektieren und mit den (handwerklichen) Mitteln der Choreografie zu einem Tanztheater oder einer Performance zu formen, ist heute Basis auch professioneller Ensembles!

Die Tanzwerkstatt - Dagmar Diederich (gestorben 2018), Barbara Frank, Petra Jung-Cerny, Kristina Kraemer, Andrea Legler, Ines Kreutter, Anette Pietsch, Cornelia Seefeldt, Erika Strobel, Nicole Weyandt, Birgit Wolf-Topoglu - prägten mit ihren Ideen und ihren Persönlichkeiten alle Stücke und gaben dem Tanz zurück, was er ist: Tanz setzt sich mit den existentiellen Fragen unseres Menschseins auseinander, immer im Austausch mit anderen. Er ist eine nie versiegende Quelle von Reflektion, Irritation und Inspiration.

DANKE.

Monika Heber-Knobloch

Die Seiten für die KIDS

von Silke Lenssen-Weigold

Mein musikalisches Bilderbuch:

„Ferdinand sucht seinen Ton“

Was schenkt man einer Schildkrötendame, die hundert Jahre alt wird? Ferdinand, der kleine Bär, beschließt, ihr ein Ständchen zu spielen. Nur – welches Instrument passt zu ihm? Die Tiere im Lianenwald üben so fleißig, dass sie keine Zeit haben, ihm zu helfen. Zum Glück weiß der kleine Elefant, welcher Ton Ferdinand zu einem ganz besonderen Geschenk fehlt ...

In dieser tierisch musikalischen Geschichte werden acht Instrumente eines Blasorchesters vorgestellt. Das wunderschön illustrierte Bilderbuch mit gereimten Texten und Informationen zu jedem einzelnen Instrument, sowie einer beiliegenden CD mit Hörspiel und Hörrätseln macht jedem kleinen Musikliebhaber Spaß.



von Maria Köhnen & Hartmut Hoefs
bei Ullmann Medien; New Edition
ISBN 978-3741522505
empfohlenes Alter: 3 - 6 Jahre



Mal
Mal
Musikalisch!

Diese tollen kostenlosen Ausmalbilder und noch viele weitere findest du zum Ausdrucken auf www.malvorlagen-seite.de!

BUCHTIPP

RECYKLING

„Wir basteln eine Rassel“

Dafür brauchst du:

- eine leere Toilettenpapierrolle
- einen Hefter mit Heftklammern
- Füllmaterial wie Getreide- oder Reiskörner, Sternchen, Muscheln etc.
- zum Gestalten: Gewebepapier, Wachsmalstifte, Buntstifte oder andere gut haftende Farben

Du kannst deine Rassel auch mit Aufklebern, Glitzerfolie, Washi-Tape oder anderem verzieren!



Bastelanleitung:

- 1 Drücke eine Seite der Toilettenpapierrolle flach und verschließe die Öffnung mit dem Hefter. Du brauchst je nach Größe etwa vier Heftklammern.
- 2 Nun fülle das Rassel-Füllmaterial in das Röhrchen. Achtung nicht zu viel, sonst kann sich deine Füllung nicht bewegen und so auch nicht rasseln!
- 3 Verschließe nun auch die andere Seite der Rolle mit vier Heftklammern so, wie du es auf dem Foto siehst.

Horch doch mal, wie deine Rassel klingt!

- 4 Jetzt kannst du sie noch toll gestalten: Mit Gewebepapier kannst du die Heftklammern überkleben. Mit Buntstiften, Wachsmalstiften, Wasserfarben, Aufklebern, Washi-Tape etc. kannst du deine Rassel ganz individuell gestalten und verzieren.

Tschüss bis zum nächsten Mal!

Unser Kollegium 2022

- Petra Bachmann:** Querflöte
Akiko Barthel: Fagott
Carelys Carreras: Klarinette
Jörg Dold: Klarinette, Saxofon
Steffen Dold: Klarinette, Saxofon
Jutta Essinger: Klavier
Hironobu Fuchiwaki: Klavier, Klavierbegleitung
Tobias Götzmann: Gitarre, E-Gitarre
Barbara Gräsle: Gitarre, E-Gitarre
Georg Grunenberg: Gesang, FE
Stefanie von Gündell-Dold: Querflöte
Theresia Hanke: Geige, Bratsche
Wieland Harms: Gitarre, E-Gitarre, IK
Monika Heber-Knobloch: Modern Dance
Kim Hoffmann: Gesang (Pop)
Anna-Lena Just: Theater
Timo Kächele: Posaune, Blasorchester
Klaus Kreczmarsky: Saxofon, Klarinette
Silke Lensen-Weigold: Querflöte, Babymusik
Hilke van Lessen: Klavier
Marie-Luise Lutz: Gesang (Pop)
Berthold Mai: Klavier, Orgel, Musiktheorie, IK
Magnus Mehl: Leitung STB Big Band
Michael Müller: Schlagzeug, Percussion, Keyboard, IK
Markus Nau: Trompete
Oliver Palotai: E-Gitarre, Keyboard, Klavier
Igor Petrov-Schell: Keyboard, Klavier
Rainer Raisch: Trompete, IK
Katja Rohde-Paulich: Geige
Sonja Rupp: FE, Musik mit Behinderten
Doreen Schneider: Musikkapelle Maichingen
Michael Schneider: Theater
Martina Schrott: Harfe
Astrid Siegmund-Weber: Geige, Geige (Suzuki-Methode), IK
Albertina Eunju Song: Klavier
Katharina Stadler: Blockflöte, FE
Sabine Strohäcker: Gesang, Blockflöte, IK
David Torres Cantón: Horn
Olga Tschelchlov: Klavier, Klavierbegleitung
Christoph Weigold: E-Bass, Kontrabass, Klavier (Pop, Jazz)
Lisa Wohlfarth: Cello
Stephanie Zimmermann: Klavier (Pop, Jazz)



Petra Bachmann



Akiko Barthel



Jörg Dold



Steffen Dold



Jutta Essinger



Hironobu Fuchiwaki



Tobias Götzmann



Barbara Gräsle



Georg Grunenberg



Theresia Hanke



Wieland Harms



Monika Heber-Knobloch



Kim Hoffmann



Anna-Lena Just



Timo Kächele



Klaus Kreczmarsky



Silke Lensen-Weigold



Hilke van Lessen



Marie-Luise Lutz



Berthold Mai



Michael Müller



Markus Nau



Oliver Palotai



Igor Petrov-Schell



Rainer Raisch



Katja Rohde-Paulich



Sonja Rupp



Michael Schneider



Martina Schrott



Astrid Siegmund-Weber



Albertina Eunju Song



Katharina Stadler



Sabine Strohäcker



David Torres Cantón



Olga Tschelchlov



Stefanie von Gündell-Dold



Christoph Weigold



Lisa Wohlfarth



Stephanie Zimmermann

DAS TEAM DER SMTT 2022

ZEIT. ALLEIN. ZUHAUS. EINGEGRENZT AUSGEGRENZT GRENZÜBERSCHREITEND

Tanztheater während der
Lockdowns in der Pandemie

Foto: © schall-foto.de

Pandemie-Zeit. Viel Zeit für sich.
Noch mehr Zeit. Immer mehr
Zeit. Unerträglich viel Zeit. Allein.
In den immer gleichen vier Wänden,
mit den immer gleichen Menschen, den
immer gleichen Themen.

Noch nie konnte man sich solange den
eigenen Themen stellen. Selten waren
Depression, Aggression und Einsam-
keit, Kreativität und Weitsichtdenken
so nahe beieinander:

Der Depression ein Gesicht geben, die
Aggression im Zaum halten, die Seh-
sucht nach anderen mit Kopf und Körp-
er zeigen. Mut zu neuen Ideen finden.
Innere Monologe zulassen. Werte neu
definieren.

Die große Herausforderung heißt, in
der Begrenzung die maximale Freiheit
zu suchen

Foto: Marc Hugger

Foto: © schall-foto.de

schall-foto.de



BIENNALE
SINDELFINGEN

Biennale 2021

Choreografie und Tanz:
Alicia Jehle Olivia Musleh

Musik:
Tobias Knobloch

Lichttechnik, Lichtdesign:
Christian Ländner

Kostüm:
Andrea Legler

Gesamtleitung:
Monika Heber-Knobloch



SINDELFINGER STADTGUTSCHEIN

Die lokale Vielfalt Sindelfingens auf einer Karte!

Jetzt Gutschein erwerben unter:

www.sindelfingen-bringt's.de/stadtgutscheine





Girokonto ist prima!

**Wenn Sie ein kostenloses
Giro21 haben.**

Sparkassen-Giro21: Alles drin, alles drauf. Variable Guthabenverzinsung und kostenlose Sparkassen-Card (Debitkarte). Ideal für Alle zwischen dem 10. und 21. Geburtstag und verlängerbar während Ausbildung, Studium oder Bundesfreiwilligendienst. www.kskbb.de/giro21

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Böblingen**